

90. Gründungsfest des Männergesangsvereins „Amphion“ Riesa.

Der M.-G.-V. „Amphion“, der am 8. Januar 1899 gegründet wurde, schließt sich an, am 2. und 3. März seinen 90. Gründungstag festlich zu begehen. Wenn man dabei der Tatsache gedenkt, daß der jubelnde Verein nicht nur der weitaus älteste Träger des Männergesangsvereins unserer Heimatstadt ist, sondern daß er zu den ältesten unseres deutschen Vaterlandes, ja zu den ältesten Männergesangsvereinen unseres deutschen Vaterlandes zählt, so kann man es verstehen, wenn er sein Fest in größerem Maße feiert. Und so steht die reichhaltige Festordnung für Sonnabend, den 2. März, abends pünktlich 8 Uhr, ein Festkonzert mit anschließendem Kommerz im „Stern“, am 3. März eine Morgenfeier im „Capitol“ und nachmittags im „Hotel Hofpfer“ eine Tafel mit anschließendem Ball vor. Das Festkonzert, das öffentlich ist, bringt zunächst das Vorspiel zu den „Meisterliedern von Nürnberg“ (Orpheus- und Kaufmannslieder), den Schlußsatz des Hans Sachs aus derselben Wagner'schen Oper mit Sittmaur's Stimmgewaltigem Bass und Schönebaums „Ehernen Schied“. Zur Uraufführung gelangt das großangelegte, ambifolgende

Chorwerk: „Lieder eines fahrenden Gesellen“, das der Chorleiter des Vereins, Herr Studienrat Schönebaum, dem „Amphion“ widmete. Beim anschließenden Kommerz, zu dem die Besucher des Konzertes herzlich eingeladen sind, wird sich ein reges Singsingen entfalten. Es werden nicht nur verschiedene Abordnungen von nah und fern erscheinen, sondern es lassen sich vor allem viele Brudervereine unserer Heimatstadt und ihrer Umgebung nicht nehmen, durch gefangene Darbietungen die Zufüsse zu erfreuen, um das Jubelfest mit Verdien zu befehen. Eine geschmackvoll ausgestattete Festschrift bringt neben einem Beitrag zur Geschichte des „Amphion“ die Vortragsfolge und die für die Festbesucher sehr unentbehrlichen, umfangreichen Texte zu den Liedern und Chören des Konzertes und zu den allgemeinen Gesängen im Kommerz. Es darf erwartet werden, daß die Öffentlichkeit regen Anteil an Kommerz und Kommerz des Jubelfestes, der schon so oft durch das deutsche Lied erfreut, nimmt. „Lied ist das Leben; Lied unsre Welt; Lied ist das Band, das uns zusammenhält.“

März

Roch umgibt uns Schnee und Eis. Der Kalender sagt: Im März hat die Natur begonnen. Und dieser Monat gibt uns die Gewißheit, daß Schnee und Eis und Kälte aufhören müssen. Die Natur bleibt sich gleich, wenn sie auch Abnormitäten zeigt. Sie hat es immer so gehalten, daß im März die Sonne wärmer wird, Winde vom Süden kommen, der Winter also schwinden muß. Mit dem 21. März nimmt außerdem der Frühling seinen offiziellen Anfang. Und weil wir nun einmal viele Menschenleben hindurch die Erfahrung haben, daß im März die ersten Seiden fliegen, die Jungvögel zurückkehren, die Natur sich neu belebt, so haben wir allen Grund, auch in diesem Jahre an die Frühlingsszeit zu glauben und rechnen. Jeder Tag könne den Wetterumschlag bringen. Nichts wird er kommen müssen, wenn der März alles verschwinden lassen soll, was sich an winterlicher Erscheinung angeammelt, angehäuft hat. Zwar das Thermometer steigt nicht sehr hoch, aber doch so, daß das Leben draußen neue Kraft erhält. Keineswegs ab es auch schon Zeiten, die den März in schönstem Sonnenschein kannten. Aber mit solchen rechnen wir nicht. Wir denken an eine Besserung des Wetters, daran, daß langsam alles, alles anders wird. Dessen wären wir zufrieden. Was hängt mit dem März alles zusammen. Nicht nur, daß er die Ueberleitung von der Kälte zur Wärme bringt, daß er das neue Leben weckt und die frostigen Wälder auflöst, er läßt auch auf die Menschen einen gewissen Zauber aus. Denn sie beginnen sich frühlingssmäßig zu heben. Sie denken an die warmen Tage, die bevorstehen. Sie lösen sich aus den engen Wohnungen und beginnen wieder interessiert ihre Wanderungen im Freien. Sie lösen den winterlichen Bekleidungsbedarf ab und bereiten sich auf Ostern vor. In diesem Jahre heint uns der März in seinen letzten Tagen das Märchen. Und Ostern ist das Fest der Auferstehung, das fest, das uns wieder glauben läßt an eine schönere und bessere Welt, an die Schönheiten der Natur, an die Allmacht eines Höheren, der über Menschen und Tiere seine Hand hält. Deshalb pulst gerade im Menschen, in den Tieren zur Märzzeit neues Leben? Doch, weil irgendwo in der Natur ein großes Wunder vor sich geht! Eine Gewalt, von der Erde ausgeht, bricht sich Bahn. März ist ein eigener Begriff. Deshalb begrüßen wir ihn gerade in diesem Jahre nach der Märchen frohlicher Tage mit Freuden und mit der Hoffnung, die er nicht enttäuschen kann. Und dazu lehrt die alte Erfahrung, daß nach einem strengen Winter ein schöner Frühling kommt. März ist der Beginn des Frühling. Er möge also uns enttäuschen für die Unbill des strengen Winters, der uns so garstig überfiel und uns fast glauben ließ, daß Mutter Erde eine andere geworden sei.

Certliches und Sächsisches.

Riesa, den 28. Februar 1929.

Wettervorhersage für den 1. März. Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Teils heiter, teils wollos, zeitweise neblig. Vorübergehende Nacht wieder strenger Frost, verbreitet unter minus 10 Grad, tagsüber wieder gelinde. Schwache Winde aus nördlichen Richtungen.

Daten für den 1. März 1929. Sonnenaufgang 6,45 Uhr. Sonnenuntergang 17,40 Uhr. Mondaufgang 1 Uhr. Monduntergang 8,58 Uhr.

1268: Marggraf Dietrich von Landsberg beauftragt die Leipziger Messe.

1837: Der Egyptologe und Schriftsteller Georg Ebers in Berlin geb. (gest. 1898).

Das Dampfbad Riesa ist ab morgen Freitag wieder geöffnet. Zum Festkonzert des „Amphion“. In der vorliegenden Nummer veröffentlicht wird eine kurze Einführung in das dem Jubelverein gewidmete Chorwerk „Lieder eines fahrenden Gesellen“ für Tenor, Bass, Chor und Orchester von Ivan Schönebaum.

Die Kirchensteuern von den Gliedern der evangelisch-lutherischen und römisch-katholischen Kirche sind nunmehr sofort zu bezahlen, wodurch Kosten für das einjährige Mahnerfahren gespart werden.

Kirchliches. In der Sitzung der Kirchengemeinderatssetzung von Riesa-Stadt am 26. Februar d. J. ist folgendes verhandelt worden: 1. Die von dem Kirchenvorstand zur Annahme empfohlenen Haushaltspläne der kirchlichen Kassen auf 1929/30 werden besprochen und genehmigt. 2. Eine Begründung in Höhe von 600 Mark wird angenommen. 3. Eine Spendenkollekte für die Hofmannmission wird für den Sonntag Kantate bewilligt. 4. Die Kirchengemeinderatsversammlung, die in der bisherigen Weise abgehalten werden soll, wird auf den Sonntag Mt. Dom. (14. April d. J.)

Jubiläum. Herr Prof. Dr. Ing. J. G. Braunner begeht am 1. März d. J. sein 40jähriges Dienstjubiläum. Dieser sonst festlich zu begehende Tag für ihn ein Tag tieferer Trauer geworden. Am Sonntag, den 24. Februar, starb ganz unerwartet die Gattin des Jubilars am Herzschlag; sie hatte ihn gerade in der letzten Zeit während seiner Grippeerkrankung aufopfernd gepflegt. Herr Prof. Dr. Braunner hat der Firma und der Familie des verstorbenen Herrn Gustav Schulze, der die Wärmewerke im Jahre 1893 gründete, Jahresrente hindurch äußerste Pflanzenerwartung erwiesen. — Wir bringen dem verehrten Jubilär hiermit unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche dar.

Die staatliche Kraftwagenlinie Dresden-Riesa, die morgen eröffnet werden sollte, kann infolge starker Schneeverwehungen vorläufig nicht eröffnet werden. Der Zeitpunkt der Inbetriebnahme wird bekanntgegeben werden.

Reichsanfallverhütungswache in Riesa. Morgen Freitag findet bekanntlich im Hotel Hofpfer wiederum ein Vortragabend statt. Dem Vortrage schießt sich eine Feuerarm-Übung unter Mitwirkung des Arbeiter-Gamarriter-Bundes an. Man beachte die Ankündigung im vorliegenden Anzeigenteil.

Die National-Sozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Ortsgruppe Riesa, ladet zu einer öffentlichen Versammlung am Freitag, den 1. März, abends 8 Uhr im Saale der „Ehrentasse“ ein. (Näheres siehe Anzeigenteil.)

Ueber Montessori-Erziehung in Familie, Kinderhaus und Schule sprach am Mittwoch in der Volkshochschule Herr Studienrat Otto vom Pädagogischen Institut, Dresden. Veranstalter des Vortragsabends, der so stark besucht war, daß der zur Verfügung stehende Raum sich als viel zu klein erwies, war die hiesige Ortsgruppe des Bundes Antisozialistischer Schulreformer. Der Referent schilderte in Verbindung mit einer Filmbildführung ausführlich das Leben und Treiben in Montessori-Kinderhäusern und Schulklassen, nachdem er zuerst einen kurzen Überblick über die Entstehung und das Wesen dieser erfolgreichsten, vielversprechenden Erziehungsmethode gegeben hatte. Die gut gelungenen Filmaufnahmen veranschaulichten die legendären Ausrichtungen, die die Montessori-Erziehung bisher überall gezeitigt hat.

Runden dienst und Publikum. Am vergangenen Donnerstag beendete Herr Dr. Schwarz-Dresden seine Vortragstour über „Moderne Runden dienst und Verkauf-Psychologie“, die der rührige Herrica die Handel und Gewerbe in Riesa veranlaßt hatte. Aus den beabsichtigten drei Vortragsabenden sind schließlich neun geworden. Immer erwies sich der Saal im Wettiner Hof bzw. in der Ehrentasse fast als zu klein, um die Zuhörer alle aufzunehmen. Dabei konnten zum letzten Kurzus nicht mehr sämtliche Interessenten berücksichtigt werden, da bereits die Eintrittskarten vergriffen waren. Diese Tatsache spricht für den Vortragenden eine bereite Sprache. Sie spricht aber auch für die Geschäftswelt unserer Stadt, die kein Opfer an Zeit und Geld scheut, wenn es gilt, zu erfahren, wie man sich die Sympathien der Bevölkerung erobern kann. Sache des Publikums wird es nun sein, zu beobachten, inwieweit die Ideen vom Runden dienst auf fruchtbaren Boden gefallen sind und inwieweit der Grundgedanke des modernen Runden dienstes, nicht nur aus dem Vorteil des anderen, sondern eigenen Vorteil zu ziehen, weltanschaulich Allgemein gut geworden ist. Wenn es Herrn Dr. Schwarz gelungen ist, für diese Idee auch in Riesa Anhänger gewonnen zu haben, so darf man seine hiesige Tätigkeit freudig begrüßen. Jedoch schon heute können wir sagen, daß Herr Dr. Schwarz, wenn er seinen angekündigten Vortrag über „Wege zu Höchstleistungen durch Selbstverlebung“ in Riesa halten wird, mit einem gefüllten Saal und erwartungsvoller Zuhörerschaft rechnen darf.

Sächsische Landeslotterie. Die Ziehungen 5. Klasse 194. Landeslotterie beginnen diesmal nicht erst Montag, sondern bereits Sonnabend, den 2. März d. J., da sonst der letzte Ziehungstag auf den Karfreitag fallen würde.

Verpflichtungen im Eisenbahnverkehr. Das geltende eingetragene Schenkreiten hat im Eisenbahnverkehr zu einigen Verpflichtungen geführt. So blieben geltend über der Verrechnung 418 zwischen Dahlen und Dornreichtendach und Verrechnung 1578 zwischen Großheindorf und Rausdorf in Schenkreiten fest, wodurch mehrere Bände Verpflichtungen erlitten. Durch im Fernverkehr hat der Schnee einige Veränderungen verursacht. In Dresden trafen die D. 306 aus Bayreuth und aus der Lichdollastraße mit großen Verpflichtungen ein. Heute früh waren als Schenkreiten

Die neue Kältemasse. Der Sturz des neuen Kältemassens hat auch weiterhin nach an. In Dresden in Deutschland mit Ausnahme der Nordsee lag in der vergangenen Nacht die Temperatur durchschnittlich zwischen minus 10 und minus 16 Grad. In Ostpreußen laut das Thermometer sogar bis auf minus 20 Grad. In Berlin lag man minus 10, in Dresden minus 12, Breslau minus 12, Magdeburg minus 12, Hannover minus 12 und Rastatt minus 17 Grad. Auch ganz Süddeutschland meldet neue Kälte bei Schneefällen. Dort ist fast überall der Temperaturrückgang dadurch besonders empfindlich, da in den letzten Tagen ungewöhnliche Wärme herrschte. Karlsruhe 10, München 11 Grad Kälte. Der Temperatursturz ist auf eine Depression im Mittelmeer zurückzuführen, der die Kältemassen aus dem Osten anströmte. Es ist damit zu rechnen, daß es auch in den nächsten Tagen noch kalt bleibt. Eine Folge sind teilweise Schneefälle, die in Süddeutschland am stärksten waren. In München sind in der vergangenen Nacht 8 Zentimeter Schnee gefallen. Die Gesamtschneehöhe beträgt 17 Zentimeter, gegenüber 8 Zentimeter gestern früh.

zur Bekämpfung des Hochwassers. Die Wasserbauverwaltung, die für das zu erwartende Hochwasser als technische Zentralstelle für die Durchführung der Hochwasserhochwasserregeln an der Elbe bestellt ist, wird mit Eintritt des Hochwasserstandes einen ununterbrochenen Tag- und Nachtendienst einrichten. Die in unter den Telefonnummern 21 061, 61 21 und 61 270 am Dresden zu erreichen. — Hinsichtlich des Hochwasserbedenkens an der Elbe ist für die Ziehungen an die Wasserbauverwaltung nach wie vor die Telefonnummer 16 096 am Dresden zu wählen.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten, Gewerkschaft Dresden, wird am 2. und 3. März in Freiberg i. Sa. seine Gewerkschaftstagung 1929 abhalten. Die offizielle Tagung beginnt bereits am Sonnabend nachmittag und wird am Sonntag vormittag fortgesetzt. Im Rahmen der Tagung findet am Sonnabend, den 2. März, ein Begrüßungsabend, veranstaltet von der Ortsgruppe Freiberg des G.D.M., im Ballhaus „Tivol“ statt. Ein angelegentliches Konzertprogramm wird unter Mitwirkung einiger Solisten und des Freiburger Stadtorchesters unter Leitung des Kapellmeisters G. Riese gegeben werden. Rampsteck-Veranstaltungen haben ihr Erscheinen bereits angekündigt. Den Abschluß der Tagung bildet eine große öffentliche Angelegenheits-Rundung am Sonntag, den 3. März, mittags 12 Uhr, im „Grandhof“, Freiberg. Herr Alexander Vogel von der Bundesleitung Berlin des G.D.M. wird in dieser Rundung über: „Wesen, Sinn und Ziel der Wirtschaftsdemokratie“ sprechen. Dieser Vortrag dürfte nicht nur für die Angestellten, sondern für die breite Öffentlichkeit von besonderer Bedeutung sein. Zu der Gewerkschaftstagung werden aus mehr als 40 Ortsgruppen Vertreter nach Freiberg entsandt, die zu den wirtschaftlichen, sozial- und kommunalpolitischen Tagesfragen Stellung nehmen werden. Anschließend an die Tagung selbst werden Vorträge durch die hiesige Bergstadt Freiberg veranstaltet, um den Teilnehmern die Schönheiten des Tagungsortes zu zeigen.

Die Festnahme des Radeberger Mörders. Zu der entsetzlichen Mordtat in der Schloßerei der Firma Radeberg u. Co. in Radeberg wird uns noch folgendes geschrieben: Die Vermutung, daß sich der Radeberger Mörder das Leben freiwillig genommen haben könnte, hat sich nicht bestätigt. Mit den verlässlichen geringen Vermitteln war der 20 Jahre alte Schlosser Erich Dürschel doch noch bis nach Leipzig gekommen. Am Mittwoch wurde er im dortigen Hauptbahnhof erstatet und festgenommen. Ueber die Verhaftung und das abgelegte Geständnis, wie er das schwere Verbrechen in den Einzelheiten begangen, wird noch näher zu berichten sein. Was die Tat bzw. das Motiv zu derselben anlangt, so dürfte wohl folgendes noch von Interesse sein anzuführen: Hiesigen Dürschel und dem älteren Arbeitskollegen Sidert bestanden bereits seit Wochen Differenzen privater Natur. Die Schwester des Lätzer hatte wegen einer beliebigen Ausübung gegen den Gedächtnis eine Privatklage angebracht, der bekanntlich ein Säbnertermin vor dem zuständigen Friedensrichter vorausgehen muß. Im Laufe des Montag war dem Sidert die Ladung zum Säbnerverfug vom Friedensrichter in Radeberg (das ist in diesem Falle der dortige Bürgermeister) zugegangen. Besteres wird wohl reichlichen Anlag gegeben haben, wenn sich die Arbeitskollegen die Klage nicht gefast haben. Bei dieser Sachlage — die Vermutung des inwieweit festgenommenen Lätzer wird noch nähere Klärung bringen — besteht sehr wohl die Möglichkeit, daß der jüngere und auch jahronige Dürschel den um 6 Jahre älteren Arbeitskollegen ohne vorherige Ueberlegung geübt hat. Wie schon berichtet worden ist, lag der Kopf der Leiche Siderts in einem sogenannten Ufahretage. Dieser diente dazu, nötigenfalls glühendes Eisen usw. anzuführen.

Erhöhung der Wagenhandgelber. Die Reichsbahnverwaltung Dresden teilt mit: Die zur Dedung des großen Bedarfs an offenen Güterwagen, insbesondere für Kohlen und Briketts, von der Reichsbahn getroffenen Maßnahmen haben noch nicht zum notwendigen Erfolg geführt, weil die Wagen immer noch nicht rechtzeitig beschaffen werden. Die Reichsbahn ist deshalb im allgemeinen Interesse gestungen, nunmehr das tarifmäßige Wagenhandgeld für alle offenen Wagen und für die als Ersatz für offene Wagen gestellten anderen Wagen vom 28. Febr. 1929 ab auf das Doppelte zu erhöhen. Das Wagenhandgeld beträgt demnach für jeden Wagen der genannten Art von morgen ab 80 Mark für den ersten, 40 Mark für den zweiten und 60 Mark für den dritten und jeden weiteren handgelddienstlichen Tag. Auch am nächsten Sonntag ist das Entladen der Wagenladungen gestattet und im allgemeinen Interesse sehr erwünscht.

Palast-Wanderer. Riese oft genug kann die Mahnung ergeben: „Nacht freies in den Wäldern der Großstadt auf eure Mäntel!“ Dies bewies wiederum ein Fall, der sich am Dienstag abend im „Johanneshof“ in Dresden ereignete. Ein Mann gelehten Alters hatte durch sein „einnehmendes“ Wesen daselbst am Stammtisch „Baubude“ mit Platz genommen, und man unterhielt sich in artmüderer Stimmung. 10 Uhr verabschiedete er sich, um nach Hause zu fahren, er war Frostwäler. Aber mit ihm war auch der Mantel eines Gastes verschwunden. Zum Glück wurde dies noch rechtzeitig bemerkt, und nur der Umstöß des Wirtes war es zu danken, daß der Palast-Wanderer noch in letzter Minute gefast werden konnte; er war gerade im Begriff, die Elektrische zu besteigen und entpuppte sich schließlich als Anfangs-Spezialist auf diesem Gebiet.

Flugverkehrseröffnung. Die Norddeutsche Verkehrsflug-Gesellschaft wird am 1. März den Flugverkehr wieder auf den Linien Wlauen—Hildau—Leipzig und Dresden—Chemnitz—Wlauen—Rienberg wieder aufnehmen. Weiter wird vom 2. bis 9. März ein Wellefordendienst auf den Linien Berlin—Leipzig—Wlauen—Hildau—Leipzig, Chemnitz—Leipzig und Dresden—Leipzig eingerichtet.

Das Ausland auf der Leipziger Frühjahrsmesse. Aus der Frühjahrsmesse wird auf Initiative der griechischen Handelskammer in Deutschland Griechenland zum dritten Male als Aussteller vertreten sein. Und zwar werden sich sowohl Privatfirmen wie auch griechische Organisationen beteiligen. Die Eröffnung des griechischen Pavillons erfolgt am 3. März in Gegenwart der diplomatischen Vertretung in Berlin und des